

AG GWO **Arbeitsgruppe gerechte Wirtschaftsordnung**

CGW
Christen für gerechte Wirtschaftsordnung

INWO Deutschland
Initiative für natürliche Wirtschaftsordnung

Vorsitzender: Rudi Mehl, Bauschlottestr. 4, 75249 Kieselbronn; Tel.: 07231/52318 – mail: info(at)ag-gwo.de

Sabbatjahr und Jubeljahr

Signatur	AB 3
Inhalt	2 Kopiervorlagen, Din A 4
	2 Overhead-Folien, Din A 4

Didaktischer Kommentar

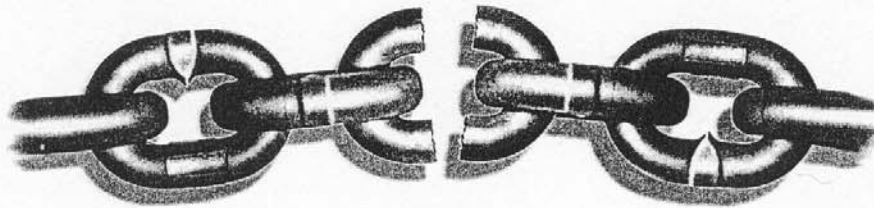
Geboten werden einige wenige Bibelstellen, die bestimmte ökonomische Grundsätze aus religiösen Gründen vertreten: Zinsverbot, Erbpacht und Verbot von Privateigentum an Land.

In einem ersten Schritt werden die Bibelstellen inhaltlich erschlossen. In einem zweiten Schritt wird eine mehrseitige Interpretation auf die eigene Situation hin in Kleingruppen durchgeführt. Ziel ist es, die Zentralideen der Freiwirtschaft (Zinsverbot, Boden in Erbpacht) als israelitische Weisheitsschätze kennen zu lernen und ihre Bedeutung für die eigene Situation zu erschließen (s. zum methodische Vorgehen das Textblatt).

S a b b a t j a h r



u n d J u b e l j a h r



In der Bibel finden sich Aussagen, die im Blick auf die heutige Schuldendiskussion nichts an Aktualität eingebüßt haben. Der theologische Rahmen aller Eigentums- und Bodenrechte ist der Gedanke, daß Jahwe der Eigentümer des Landes ist (Lev 25, 23). Privateigentum galt als „anvertrauter Lebensraum“, d. h. niemand hat ein Recht, es dem Nächsten rücksichtslos vorzuenthalten oder sich auf Kosten der wirtschaftlich Schwachen zu bereichern. Diesem Grundsatz entsprechen erstens das Zinsverbot gegenüber den Volksgenossen (Dtn 23,20 ff); zweitens das Sabbatjahr (Dtn 15,1 ff), das alle sieben Jahre das Darlehen erläßt; und drittens das sogenannte Jubeljahr (Lev 25,8), bei dem in jedem 50. Jahr inzwischen erworbenes Land an den ursprünglichen Besitzer zurückfällt und alle Schuldklaven zu ihren Familien zurückkehren dürfen.

Die biblischen Grundsätze des Sabbat- und Jubeljahres können nicht geradlinig auf die heutigen, völlig anders gelagerten gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Strukturen übertragen werden. Die Grundgedanken sind aber heute nach wie vor gültig.

Lev 25, 8 - 10 Jubeljahr

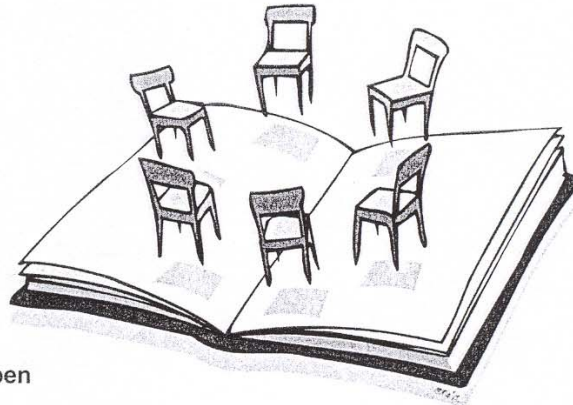
„Du sollst sieben Jahreswochen, siebenmal sieben Jahre, zählen; die Zeit von sieben Jahreswochen ergibt für dich neunundvierzig Jahre. Im siebten Monat, am zehnten Tag des Monats, sollst du das Signalhorn ertönen lassen; am Versöhnungstag sollt ihr das Horn im ganzen Land ertönen lassen. Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig, und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus! Es gelte euch als Jubeljahr. Jeder von euch soll zu seinem Grundbesitz zurückkehren, jeder soll zu seiner Sippe heimkehren.“

Ex 23,10 f Sabbatjahr

„Sechs Jahre kannst du in deinem Land säen und die Ernte einbringen; im siebten sollst du es brach liegen lassen und nicht bestellen. Die Armen in deinem Volk sollen davon essen, den Rest mögen die Tiere des Feldes fressen. Das gleiche sollst du mit deinem Weinberg und deinen Ölbäumen tun.“

Dt 15, 1 f Sabbatjahr

„In jedem siebten Jahr sollst du die Ackerbrache einhalten. Und so lautet eine Bestimmung für die Brache: Jeder Gläubiger soll den Teil seines Vermögens, den er einem andern unter Personalhaftung als Darlehen gegeben hat, brachliegen lassen. Er soll gegen den andern, falls dieser sein Bruder ist, nicht mit Zwang vorgehen; denn er hat die Brache für den Herrn verkündet.“



Bibelarbeit in Gruppen

Methode: Vom Leben zur Bibel - von der Bibel zum Leben

Um die Situation des Volkes Israel zu verstehen und um die Situation der Menschen heute zu erfassen, muß jeweils die wirtschaftliche, soziale, politische und religiöse Seite mitgesehen werden (Technik der vier Seiten).

Kleingruppen bilden und einen der drei Texte auswählen

1. Schritt: die heutige Situation

Am Anfang jeglicher Bibelarbeit steht die Notwendigkeit, nach den Faktoren (den vier Seiten der Wirklichkeit) zu suchen, die unsere Situation bestimmen: die wirtschaftliche, soziale, politische und religiöse Seite. Wer seine Situation nicht zu identifizieren vermag, kann auch nicht die Botschaft der Bibel darauf beziehen und wird auch ihre Bedeutung nicht erkennen.

Einzelnen seine Situation nach den vier Faktoren analysieren und dann die Ergebnisse austauschen.

2. Schritt: Erarbeitung und Betrachtung des Textes

Den Text lesen (jeder für sich, dann durch eine Person laut vorlesen lassen)

Erarbeitung des Textes

Worum geht es? Was ist genau der Inhalt?

Die Situation des Volkes: Wie ist die wirtschaftliche, soziale, politische, religiöse Lage, die uns aus diesem Text entgegentritt?

Wie deutet die Schrift diese wirtschaftliche und soziale Befindlichkeit im Lichte des Glaubens?

Was für Rechte haben hier die Armen? Worin sind sie begründet?

Botschaft des Textes

Inwiefern fordert dieser Text unseren Glauben an Gott heraus?

Was ist das für ein Gott, an den wir glauben?

Wie könnte heute dieser soziale Ausgleich, den das Gesetz fordert, konkret werden: in unserem persönlichen und gemeinschaftlichen Bereich, in Familie, Gemeinde, Region, Land, Erdteil, international?

Abschluß

In einer Atmosphäre des Gebetes zusammenfassen, worum es in dieser Stunde gegangen ist, und schließlich ein Schlüsselwort wählen, das fokussiert, was wir ausgetauscht haben.